



# Geschäftsbericht 2021

EUROPA-UNION DEUTSCHLAND

Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.  
c/o Gutenberg Digital Hub  
Taunusstraße 59-61

06131- 588 2347  
E-Mail: [info@europa-union-rlp.de](mailto:info@europa-union-rlp.de)  
[www.europa-union-rlp.de](http://www.europa-union-rlp.de)

# Inhaltsverzeichnis

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>Politischer Lagebericht</b> .....   | <b>1</b>  |
| <b>2</b> | <b>Politische Tätigkeiten des Landesverbandes</b> .....                                | <b>3</b>  |
| 2.1      | <i>Bildungsarbeit</i> .....  | 3         |
| 2.1.1    | Europäischer Wettbewerb .....  | 3         |
| 2.1.2    | Europa in die Schule .....   | 4         |
| <b>3</b> | <b>Verbandsarbeit</b> .....  | <b>5</b>  |
| 3.1      | <i>Landesebene</i> .....   | 5         |
| 3.1.1    | Organisationsstruktur .....  | 5         |
| 3.1.2    | Landeskongress .....   | 5         |
| 3.1.3    | Landesvorstand.....  | 5         |
| 3.1.4    | Landesgeschäftsstelle .....  | 6         |
| 3.1.5    | Landesspezifische Aktivitäten / Kreisverbände .....                                    | 7         |
| 3.1.6    | Zusammenarbeit mit Landesparlament / Landesregierung / Bundestag / Staatskanzlei ..... | 9         |
| 3.1.7    | Öffentlichkeitsarbeit .....  | 9         |
| 3.2      | <i>Bundesebene</i> .....   | 10        |
| <b>4</b> | <b>Jugendarbeit</b> .....  | <b>10</b> |
| <b>5</b> | <b>Landesbeirat</b> .....  | <b>12</b> |
| <b>6</b> | <b>Schlussbemerkung</b> .....  | <b>12</b> |

# 1 Politischer Lagebericht

Das Jahr 2021 begann mit dem erstmaligen Austritt eines EU-Mitgliedslandes, das Vereinigte Königreich gehört seit dem 1.1.2021 weder dem Binnenmarkt noch der Zollunion an. Das unter großem Zeitdruck und nach schwierigen Verhandlungen geschlossene Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich ist im Wesentlichen ein Freihandelsabkommen über Waren und Dienstleistungen, schließt aber auch ein Nordirland-Protokoll mit ein. Dieses soll verhindern, dass es an der inneririschen Grenze zu Zollkontrollen kommt, um das Karfreitagsabkommen und damit den Friedensprozess nicht zu gefährden. Gleichzeitig bleibt Nordirland demnach faktisch Mitglied der Zollunion, was wiederum Zollkontrollen zwischen Nordirland und Großbritannien erfordert, um den EU-Binnenmarkt zu schützen. Der dadurch verzögerte Warenverkehr veranlasste die britische Regierung zur Ankündigung, einige Teile des Protokolls einseitig aussetzen zu wollen, was wiederum die EU mit der Androhung rechtlicher Schritte beantwortete. Im Jahresverlauf kam es auch zu gewaltsamen Ausschreitungen, zu einer Regierungskrise in Nordirland und einem erfolglosen Rechtsstreit unionistischer Politiker gegen das Nordirland-Protokoll, das ein dauerhafter Zankapfel bleiben dürfte. Dem Brexit folgte ein wirtschaftlicher Einbruch vor allem im Königreich selbst, der allerdings teilweise auch der Corona-Pandemie geschuldet war. Höhere Kosten, mehr Bürokratie und Verzögerungen an den Grenzen, vor allen Dingen aber der Fachkräftemangel und die dadurch verursachte Versorgungskrise dürften aber mit dem Abklingen der Pandemie deutlicher zutage treten und langfristig die Wirtschaft belasten.

Auch in den USA begann das neue Jahr unter düsteren Vorzeichen, als Trump-Anhänger den Kongress angriffen und damit gewaltsam versuchten die Zertifizierung von Joe Bidens Wahlsieg bei der US-Präsidentenwahl zu verhindern. Die nach wie vor große Unterstützung für Donald Trump in konservativen Wählermilieus und die Radikalisierung der Republikanischen Partei geben Anlass zur Sorge, dass nicht nur ein dauerhafter gesellschaftlicher Konflikt und eine Polarisierung des Kongresses die einzig verbliebene Supermacht lähmen könnten, sondern eine für möglich gehaltene Rückkehr Trumps ins Präsidentenamt bei der nächsten Präsidentenwahl 2024 das Aus für die transatlantische Partnerschaft bedeuten könnte. Dass der neue US-Präsident Biden einen Bruch mit der "America first"-Doktrin seines Vorgängers vollzogen und eine Rückkehr zur internationalen Zusammenarbeit in Allianzen wie der NATO und in den Vereinten Nationen eingeleitet hat, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die wirtschaftliche, politische, besonders aber die militärische Schutzfunktion der USA für Europa bald dauerhaft ausfallen könnte. Die militärische Abhängigkeit Europas von den USA zeigte sich in besonders frappierender Weise bei dem katastrophal gescheiterten und blamablen Rückzug aus Kabul. Dass die in Afghanistan engagierten europäischen Länder ohne amerikanische Hilfe weder einzeln noch in einem abgestimmten EU-Ansatz in der Lage waren, ihre eigenen Bürger rechtzeitig zu evakuieren, zeigt, wie es in Wahrheit um die Krisenreaktionsfähigkeit der EU steht.

Die Bundestagswahl im September 2021 wurde weniger durch außenpolitische Ereignisse als die nach wie vor anhaltende Corona-Pandemie geprägt, die dem Kontinent eine zweite und dritte Infektionswelle bescherte. Gefälschten Lebensläufen und deplatzierten Lachern nach einer verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal kamen im Wahlkampf weit mehr Aufmerksamkeit zu als der Europapolitik oder der Außen- und

Sicherheitspolitik. Auch die EU-Zukunftskonferenz, die mit einem Jahr Verspätung am 9. Mai aufgenommen wurde und nur ein Jahr dauern sollte, kam kaum zur Sprache.

Ganz im Gegensatz zum Bundestagswahlkampf enthielt der Koalitionsvertrag der neuen Ampel-Regierung äußerst ehrgeizige europapolitische Ziele. So soll nach dem Willen der Ampel die Zukunftskonferenz „in einen verfassungsgebenden Konvent münden und zur Weiterentwicklung zu einem föderalen europäischen Bundesstaat führen.“ Auf der Wunschliste der Koalitionäre stehen ein vertraglich verankertes Initiativrecht für das Europäische Parlament, mehr Transparenz und Mehrheitsentscheidungen im Europäischen Rat und ein einheitliches Wahlrecht inklusive transnationaler Listen und tatsächlicher Umsetzung des Spitzenkandidatenprinzips sowie einer neuen EU-Sozialpolitik und einer aktiven Seenotrettung. Von einer strategischen Souveränität Europas ist sogar die Rede, was ganz im Sinne der Europa-Union ist, allerdings auch hohe Erwartungen weckt, die nicht erneut enttäuscht werden dürfen.

Der Ende des Jahres verabschiedete EU-Haushalt wurde lange durch Polen und Ungarn wegen des Rechtsstaatlichkeitsmechanismus blockiert, der es der EU erlauben soll, Zahlungen an Mitgliedstaaten auszusetzen, wenn diese gegen die Rechtsstaatlichkeit verstoßen. Flankiert von dem zeitlich befristeten Aufbau-Plan „NextGenerationEU“ ist der langfristige EU-Haushalt das größte Konjunkturpaket, das je aus dem EU-Haushalt finanziert wurde. Dass die EU mit dem Coronafonds erstmals im großen Stil Schulden aufnehmen kann und damit wie ein Staat agieren kann, wurde durchaus als Paradigmenwechsel in finanzpolitischer Hinsicht verstanden. Dem Rechtsstaatlichkeitsmechanismus kam besondere Bedeutung zu, nachdem das polnische Verfassungsgericht im Oktober entschied, dass das polnische Verfassungsrecht Vorrang vor EU-Recht habe.

Gegen Jahresende drohten die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine, die infolge der Krim-Annexion und des gezielt durch Russland herbeigeführten Donbas-Konflikts entstanden sind, durch die massive russische Truppenpräsenz an der ukrainischen Grenze endgültig außer Kontrolle zu geraten. Mit der Forderung Russlands nach verbindlichen Garantien der NATO, nicht weiter in Osteuropa zu expandieren und sogar ihre Truppen aus ehemaligen Sowjetrepubliken zurückzuziehen provoziert der russische Präsident Putin eine weitere Eskalation. Der russische Anspruch auf eine Einflussosphäre in Osteuropa stellt eine sehr ernste Herausforderung für die NATO, die EU und für die gesamte europäische Friedensordnung dar. Insbesondere Deutschland hat sich dagegen in eine gefährliche Energieabhängigkeit gegenüber Russland begeben, die mit der Gaspipeline Nordstream 2 noch größer werden würde. Die Dringlichkeit der langjährigen Forderung der Europa-Union nach einer Abkehr von Nordstream 2 und einem Aufbau einer gemeinsamen Europäischen Energieunion wird damit auf fatale Weise unterstrichen. Am Vorabend eines möglichen militärischen Konflikts, der vor dem Hintergrund zahlreicher Vertragsbrüche und Militäraktionen durch Russland nicht unwahrscheinlich geworden ist, muss Europa auch im Hinblick auf seine Versorgungssicherheit zügig die Sprache der Macht lernen.

## 2 Politische Tätigkeiten des Landesverbandes

### 2.1 Bildungsarbeit

Traditionsgemäß stand die europapolitische Bildungsarbeit im Mittelpunkt der Tätigkeiten des Landesverbandes. Neben dem Europäischen Wettbewerb und der Aktion „Europa in die Schule“ engagierte sich die Europa-Union im Zertifizierungsverfahren für die Europaschulen. In Anbetracht der Covid-19 Pandemie konnten manche Veranstaltungen nur teilweise oder gar nicht durchgeführt werden.

#### 2.1.1 Europäischer Wettbewerb

Die Wettbewerbsrunde 2021 war eine ganz besondere Runde. Da die Schülerinnen und Schüler wegen des langen Lockdowns kaum Gelegenheit hatten, sich am Wettbewerb zu beteiligen, sind die Teilnehmerzahlen bundesweit enorm eingebrochen. Der um einen Monat nach hinten verschobene Einsendeschluss gab uns in Rheinland-Pfalz aber die Möglichkeit, noch intensiv mit den Kolleginnen und Kollegen an den Schulen in Kontakt zu treten und diese zur Teilnahme zu motivieren, sodass wir im Vergleich zu den anderen Bundesländern trotz der Umstände eine hervorragende Beteiligungsquote (im Vergleich zum Vorjahr) hatten.



*Bild 1: Die PreisträgerInnen des 68. Europäischen Wettbewerbs. Quelle: Mechthild Schmidt.*

Aufgrund der Ausnahmesituation entschieden die Europa-Union und das Bildungsministerium, trotz der verminderten Teilnehmerzahlen 350 statt 300 Landespreise zu vergeben, um die Bemühungen der Kinder und Jugendlichen besonders zu wertschätzen.

Eine landeszentrale Siegerehrung konnte aufgrund der pandemischen Lage erneut nicht stattfinden. Stattdessen wurden einige Schulen persönlich von den Vertretern der Europa-Union, des Ministeriums und vom Landesbeauftragten aufgesucht, um dort die Preise in einem würdigen schulinternen Rahmen zu vergeben.

Insgesamt erfolgte ein Rückgang der Gesamtbeteiligung auf 57% der Vorjahresbeteiligung. Es partizipierten 42.813 Teilnehmende am 68. Europäischen Wettbewerb insgesamt. Der Rückgang ist gravierend, angesichts der dauerhaften Ausnahmesituation im Schuljahr 2020/21 jedoch geringer als erwartet. Den höchsten Anteil an der Beteiligung hat wie im Vorjahr mit 33 % und 14.195 Teilnehmenden das Modul 2 inne (Klassen 7 bis 9). Die zweitstärkste Altersgruppe ist das Modul 3 (Klassen 8 bis 10) mit 12.848 Teilnehmenden.

Deutschlandweit beteiligten sich insgesamt 841 Schulen, 336 Schulen weniger als im Vorjahr. 126 dieser Schulen sind Europaschulen, 45 weniger als im Vorjahr. Den deutlichsten Rückgang verzeichnen Grundschulen und Gymnasien.

### **2.1.2 Europa in die Schule**

Bei allen Mühen und Versuchen konnte der Landesverband die Planung für „Europa in die Schule“ im Jahr 2021 nicht umsetzen, da durch die Corona-Pandemie bis weit in das Jahr hinein Schulschließungen angeordnet waren. Das Jahr hindurch war weitestgehend unklar, ob aufgrund hoher Infektionslagen mit weiteren Schließungen der Schulen zu rechnen sei. Somit hat sich der Landesvorstand dafür entschlossen, die Aktion aufgrund der unsicheren Situation auszusetzen.

Glücklicherweise jedoch konnten am Staufenberg-Gymnasium in Kaiserslautern einige Aktionen zu „Europa in die Schule“ stattfinden, da der Europa-Union Landesvorsitzende, Dr. Norbert Herhammer dort selbst als Lehrer tätig ist und die Gelegenheit nicht ungenutzt lassen wollte, mit den Schülerinnen und Schülern in der Europa-Woche über aktuelle Themen zu sprechen. An dieser Stelle gilt Herrn Dr. Herhammer ein Dank für sein außerordentliches Engagement.

## 3 Verbandsarbeit

### 3.1 Landesebene

#### 3.1.1 Organisationsstruktur

Im Landesverband Rheinland-Pfalz hatte die Europa-Union im Jahre 2021 18 aktive und 4 vorübergehend inaktive Kreisverbände. Der Kreisverband Mainz-Bingen hatte bereits eine Neugründung terminiert, die dann leider Pandemiebedingt auf das Jahr 2022 verschoben wurde. Durch die Corona-Pandemie konnten weniger Veranstaltungen stattfinden, wodurch weniger Menschen auf die Europa-Union aufmerksam wurden. Austritte und Todesfälle konnten somit nicht ausreichend mit Neumitgliedern aufgewogen werden. So zählte der Landesverband Rheinland-Pfalz in diesem Jahr 1235 Mitglieder. Von den Neumitgliedern im Jahr 2021 entschieden sich in großen Teilen jüngere Menschen sowie neugewählte Parlamentarier für eine Mitgliedschaft, um damit ein Zeichen gegen die wachsende Euroskepsis und den Populismus zu setzen. Neumitglieder wurden aktiv geworben durch:

|                       |                     |              |
|-----------------------|---------------------|--------------|
| Dr. Norbert Herhammer | (KV Kaiserslautern) | 3 Mitglieder |
| Jörg Saalbach         | (KV Südpfalz)       | 2 Mitglieder |
| Franz-Josef Mathony   | (KV Bad Kreuznach)  | 1 Mitglied   |
| Christine Schneider   | (KV Südpfalz)       | 1 Mitglied   |
| Lisa Mandau           | (kV Mainz)          | 1 Mitglied   |

#### 3.1.2 Landeskongress

Satzungsgemäß war der turnusmäßige Landeskongress bereits im Herbst 2020 anvisiert gewesen und aufgrund der pandemischen Lage auf 2021 verschoben worden. Die Planungslage war jedoch im Jahr 2021 so unsicher, dass eine konkrete Umsetzung schlichtweg nicht möglich war und auf das Jahr 2022 verlegt wurde. Die größte Schwierigkeit bestand vor allem darin, dass die Kreisverbände keine Mitgliederversammlungen abhalten konnten, bei welchen diese neue Vorstände und Delegierte hätten wählen können. Entsprechend der rechtlichen Verordnungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie war die satzungsmäßige Verpflichtung zu Neuwahlen bis zum 31.12.2021 ausgesetzt.

#### 3.1.3 Landesvorstand

In dem pandemiegeplagten Jahr 2021 tagte der Landesvorstand insgesamt fünfmal. Die ersten vier Sitzungen fanden ausschließlich digital statt über das Tool GoToMeeting. Mit diesem Tool hat sich der gesamte Landesvorstand sehr gut einrichten können, sodass jeder ausnahmslos partizipieren konnte. Da die Pandemie im Spätsommer des Jahres 2021 etwas eingedämmt war, konnte sich der Landesvorstand glücklicherweise für die fünfte Sitzung zum ersten Mal wieder vor Ort im Gutenberg Digital Hub in Mainz treffen. Diese Gelegenheit wurde zusätzlich genutzt, um im Anschluss vor Ort einen Workshop mit den Kreisverbänden und dem Landesverband zum Thema Digitalisierungsstrategien in der Verbandsarbeit abzuhalten.

Der Landesvorstand legte im Jahr 2021 auch großen Wert auf die Zusammenarbeit mit der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD). Der rheinland-pfälzische Vertreter aus dem Bundesvorstand der EBD besuchte regelmäßig die Sitzungen des Landesvorstandes und regte den Austausch an. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Kooperation mit Parlamentariern des rheinland-pfälzischen Landtags. Hierzu fanden regelmäßige Treffen und Gespräche, die im Jahr 2022 in der Gründung einer Parlamentariergruppe der Europa-Union-Mitglieder münden sollte.



Bild 2 Der Landesvorstand und Vertreter aus den Kreisverbänden auf der Terrasse des Gutenberg-Digital Hub. Quelle: Europa-Union RLP.

### 3.1.4 Landesgeschäftsstelle

Zum Jahresbeginn war für die Landesgeschäftsstelle eine größere Änderung zu verzeichnen. Von Ingelheim zog das Büro der Europa-Union ins Gutenberg Digital Hub in Mainz. Der Sitz in der Landeshauptstadt hat den Vorteil einen unmittelbaren Kontakt zum politischen Geschehen zu haben. Seit Januar 2021 ist das Gutenberg Digital Hub im futuristischen Hafenviertel am Zollhafen in Mainz neues Zuhause der Geschäftsstelle. Hier, im ehemaligen Weinlager, treffen Visionäre und Start-Up-Gründer aufeinander, tüfteln an Ideen und starten neue Initiativen. Das ist der perfekte Nährboden für zukünftige Kooperationen und Projekte des Landesverbandes. Außerdem besteht in den Räumlichkeiten des Gutenberg Digital Hub die Möglichkeit, die Sitzungen des Landesvorstandes sowie den Landeskongress abzuhalten.





Bild 3 Die Sicht auf das Gutenberg-Digital Hub von oben, von einer Drohne aufgezeichnet. Quelle: Europa-Union RLP.

Zu Beginn des Jahres 2021 ließ sich Lisa Mandau für die Geschäftsführung aufgrund ihres angetretenen Referendariats beurlauben und war ausschließlich ehrenamtlich tätig. Die Vertretung der Geschäftsführung erledigte im weiteren Verlauf des Jahres Esther Pasternak. In der neuen Geschäftsstelle im Gutenberg Digital Hub in Mainz kümmerte sie sich um die gesamte Verwaltungsarbeit und stand Besuchern vor Ort und telefonisch zur Verfügung. Außerdem trieb Frau Pasternak den Bereich der Digitalisierung voran und betreute die Arbeit der Kreisverbände. Die Buchhaltung wurde von Judith Lemle nebenamtlich erledigt. Frederic Krämer und Timo Reuther koordinierten den Europäischen Wettbewerb für den Landesverband.

### 3.1.5 Landesspezifische Aktivitäten / Kreisverbände

#### **St. Germanshof - Sturm auf die Grenze**

Es war ein Tag im Sommer, der 6. August 1950. Wahrscheinlich hat damals niemand der fast 300 Studenten und Studentinnen wirklich begriffen, welche Tragweite ihre Aktion erlangen würde. Aus neun Ländern kamen die jungen Leute zusammen, an die deutsch-französische Grenze bei Bobenthal in der Südwestpfalz, um friedlich, aber konsequent und fest entschlossen die Grenze zu stürmen. Sie alle waren überzeugt von der europäischen Idee. Für ein vereintes Europa wollten sie mit dem Sturm auf die Grenze werben. Ein Europa ohne Grenzen und Grenzzäune. Um das zu demonstrieren, demontierten die jungen Leute die Grenzanlagen, bogen den deutschen Schlagbaum um und verbrannten ihn schließlich. Sie stellten zehn Forderungen auf, die sie bei dieser Aktion feierlich in drei Sprachen verlasen. Es waren ihre Vorstellungen von einem föderalen, gemeinsamen Europa, die sich schon bald verwirklichen sollten. Die Aktion wurde unter großer Geheimhaltung geplant. Über die Geschehnisse an diesem historischen Tag berichteten damals Medien auf der ganzen Welt. Bereits seit 2003 gibt es die Aktionsgemeinschaft Bobenthal – St. Germanshof, die sich unter anderem für die Dokumentation der damaligen Ereignisse und für den Dialog junger Europäerinnen und

Europäer einsetzen. Ein Denkmal erinnert am damaligen Grenzübergang an das historische Ereignis. Eigentlich wollten die Europa-Union und die JEF Rheinland-Pfalz zusammen mit der Aktionsgemeinschaft bereits im vergangenen Jahr, zum 70. Jahrestag, mit einem Jubiläum an den Grenzsturm erinnern. Aufgrund der Corona-Pandemie musste das ausfallen. In diesem Jahr haben wir es nachgeholt. Am 6. August 2021 kamen wir vor Ort zusammen und spielten mit unseren JEFern und Jugendlichen der Evangelischen Jugend der Pfalz, die sich ebenfalls für ein freiheitliches Europa einsetzen, den Sturm nach und zersägten symbolisch eine nachgebaute Zollschranke. Im Anschluss verlasen die Jugendlichen der Evangelischen Jugend ein Memorandum, in dem sie ihre Wünsche und Forderungen an das Europa der Zukunft formulieren.

### **Demokratie gewinnt**

Der rheinland-pfälzische Landesverband ist Mitglied im Netzwerk „Demokratie gewinnt“ indem sich rund 40 weitere Organisationen engagieren, um junge Menschen frühzeitig an Demokratie, Beteiligung und freiwilliges Engagement heranzuführen. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Malu Dreyer will das Bündnis dazu beitragen, die Lern- und Lebensorte von Kindern und Jugendlichen demokratisch und partizipativ zu gestalten, damit sie von klein auf demokratische Haltungen und Kompetenzen erwerben können.

### **Netzwerk Europaschulen**

Das Netzwerktreffen der Europaschulen stieß trotz der pandemischen Umstände auf reges Interesse. Viele Lehrer kamen abwechselnd in den Präsentationsraum der Europa-Union Rheinland-Pfalz und informierten sich wissbegierig über die schulischen Angebote zum Europäischen Wettbewerb und Europa in die Schule. Besonders begeistert waren die Lehrerinnen und Lehrer von den Planungen des Landesverbands, ein Festival mit Konzerten und Ständen in St. Germanshof zu veranstalten, bei dem an den historischen Grenzsturm erinnert und die Arbeit der Europa-Union vorgestellt wird.

Wie in jedem Jahr ist die Europa-Union in der Jury vertreten, die darüber berät, den Titel „Europaschule“ in die Bewerberschulen zu vergeben.

### **Kreisverbände**

Auch in den Kreisverbänden fanden viele Aktivitäten vor Ort und aber auch online statt. Mit einer lebendigen Podiumsdiskussion, die auf einem Youtube-Kanal gestreamt werden konnte, machte vor allem der Kreisverband Südpfalz auf sich aufmerksam. Aber auch Begegnungen zwischen Parlamentarier:innen und Schüler:innen kamen in den Kreisverbänden nicht zu kurz.

Der Landesverband hebt auch an dieser Stelle dankbar die örtliche Unterstützung des Europäischen Wettbewerbs durch die Kreisverbände hervor. Viele Kreisverbände lobten gemeinsam mit ihren Landräten und/oder Oberbürgermeistern Kreispreise aus, organisierten Kreisjurs und Feierstunden zur Überreichung der gestifteten Preise.

### **3.1.6 Zusammenarbeit mit Landesparlament / Landesregierung / Bundestag / Staatskanzlei**

2021 wurde in Rheinland-Pfalz ein neuer Landtag sowie ein neues Parlament im deutschen Bundestag gewählt, weshalb sich die Mitgliedsstrukturen der parlamentarischen Mitglieder der Europa-Union leicht veränderten. Nach der Landtagswahl sind 21 Personen - also knapp ein Viertel der rheinland-pfälzischen Landtagsabgeordneten - Mitglieder der Europa-Union. Im Deutschen Bundestag sind die Hälfte der aus Rheinland-Pfalz stammenden Parlamentarier der Europa-Union angehörig. Fünf von sechs rheinland-pfälzischen Europaabgeordneten gehörten dem Landesverband an. Im Bundestag und im Europäischen Parlament hatten die Abgeordneten die Möglichkeit, sich der EUD-Parlamentariergruppe anzuschließen. Der gemeinsame Informations- und Meinungsaustausch mit den Abgeordneten fand überwiegend in den Kreisverbänden statt.

Im Jahr 2021 konstituierte sich satzungsgemäß der parlamentarische Beirat der Europa-Union, welcher vom rheinland-pfälzischen Landtagspräsidenten Hendrik Hering kundgegeben wurde. Aus allen im Landtag vertretenen Parteien wurde je ein Mitglied berufen. Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen: Heike Scharfenberger (SPD), Thomas Barth (CDU), Fabian Ehmann (BUNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Damian Lohr (AfD), Cornelia Willius-Senzer (FDP), Patrick Kunz (FREIE WÄHLER).

Die Einrichtung einer Parlamentariergruppe im rheinland-pfälzischen Landtag ist aktiv in Planung und wird im Jahr 2022 im Rahmen eines feierlichen Akts vollzogen.

An dieser Stelle ist die gute Zusammenarbeit mit der Landesregierung hervorzuheben. Die institutionelle Förderung, die jährlich dem Verband durch die Staatskanzlei gewährt wird, ermöglichte überhaupt erst die kontinuierliche Tätigkeit des Landesverbandes. Durch die Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium können seit Jahren der Europäische Wettbewerb und die Aktion „Europa in die Schule“ erfolgreich durchgeführt werden. Weiterhin möchten wir uns bei der Europaabteilung der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei bedanken, die uns in jedem Jahr ermöglicht die Aktivitäten des Landesverbandes und der Kreisverbände während der Europawoche sowie bei einer Informationsaktion während des Rheinland-Pfalz-Tages zu präsentieren. Letzteres konnte im Jahr 2021 pandemiebedingt leider nicht stattfinden.

### **3.1.7 Öffentlichkeitsarbeit**

Alle unsere rheinland-pfälzischen Mitglieder erhielten regelmäßig vom Bundesverband die Verbandszeitschrift „Europa aktiv“, in der der Landesverband eine eigene Seite präsentiert. Versendet werden diese Zeitschriften sowohl digital als auch, auf Wunsch, per Post. Die wichtigsten Mitteilungen und Berichte des Landesverbandes wurden auf der eigenen Internetseite veröffentlicht und über den Internetdienst [www.europatermine.de](http://www.europatermine.de) wurde über die aktuellen europapolitischen Veranstaltungen informiert. Die Stellungnahmen des Landes- und Bundesverbandes zu aktuellen europapolitischen Ereignissen wurden als Pressemitteilungen an die regionale und lokale Presse, an Mitglieder und Amtsträger verschickt. Außerdem wurde die Präsenz auf Social Media weit ausgebaut. Die Europa-Union Rheinland-Pfalz ist seit Beginn des Jahres 2021 regelmäßig mit Aktivitäten auf Instagram sichtbar.

## 3.2 Bundesebene

Die vom Landeskongress gewählten Delegierten vertraten den Landesverband beim Bundeskongress am 13./14. November 2021. Der Kongress fand digital statt und wählte einen neuen Bundesvorstand. Frau Angelika Glöckner aus dem Landesvorstand der Europa-Union wurde in das Bundespräsidium gewählt. Weiterhin konnte Holger Scharff als Kassenprüfer auf Bundesebene wiedergewählt werden. Marina Stieldorf wurde in den Schiedsausschuss gewählt. Somit sind insgesamt drei rheinland-pfälzische Mitglieder des Landesvorstandes auf Bundesebene vertreten.

Die wichtigsten verbandsinternen Themen sowie der Umgang der Verbandsarbeit im Kontext der Pandemie wurden durch den Bundesverband mit den Landesvorsitzenden und Landesgeschäftsführern in regelmäßigen Telefonkonferenzen diskutiert bzw. besprochen. Alle Beschlüsse der Bundesorgane flossen in die Arbeit des Landesverbandes und der Kreisverbände ein.

Der Landesverband Rheinland-Pfalz engagierte sich in der Task Force Verbandskommunikation des Bundesverbandes bei regelmäßig online stattfindenden Treffen.

Der Bundesverband bot auch im Jahr 2021 einige Workshops und Bürgerdialoge an, zu welchen auch unsere Mitglieder und weitere rheinland-pfälzische Bürger regelmäßig eingeladen und online teilnehmen konnten.

## 4 Jugendarbeit

Die Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) Rheinland-Pfalz (RLP) haben pandemiebedingt weniger Aktionen durchgeführt als eigentlich geplant waren. Eine Länderfahrt mit der JEF Hessen nach Albanien/Kosovo musste leider auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Trotzdem waren wir nicht inaktiv. Nach dem erstinstanzlichen Urteil haben wir uns zusammen mit der JEF Saarland aus der gemeinsamen Klage zur Grenzschießung im Rahmen des Schengen Abkommens zurückgezogen. Wir unterstützen diese Klage weiterhin, wollen unsere Ressourcen aber anderweitig nutzen, um der Sache gerechter werden zu können. Im Rahmen der Bundesprojekte haben wir uns auf Bundesebene besonders in zwei Themengebieten einbringen können.

Im Bereich der Digitalisierung machen wir uns stark für eine bessere Vernetzung und Nutzung Freier Software, als Instrumente eines jungen, föderalen Verbandes. Unsere Erfahrungen teilen wir dabei auch mit der Europaunion Deutschland (EUD) RLP.

Das zweite Bundesprojekt ist Empowerment & Diversity, das wir mit einem entsprechenden Landesprojekt hinterlegt haben. Hier haben wir uns vor allem dem Auftrag der letzten Landesmitgliederversammlung (LMV) gewidmet und eine Änderung unserer Landesatzung angenommen, eine Awareness-Stelle einzurichten. Unsere diesbezüglichen Erfahrungen konnten wir mit dem Bundesverband und anderen Landesverbänden teilen.

Auf unserer rein digitalen LMV, bei der wir mit Abstimm- und weitere Tools unsere technischen Erfahrungen unter Beweis stellen konnten, haben wir o.g. Änderungen einbringen und die neue Stelle mit Albana Tërstena besetzen können. Die LMV haben wir mit einem inhaltlichen Workshop zum Thema Alltagsrassismus abrunden können,

der auf eine hohe und gute Resonanz gestoßen ist. Wir sind damit unserer Themensetzung gefolgt, die wir uns 2020 gesetzt haben, dieses Thema konstant in den Verband einzubringen.

Mit unseren Nachbarlandesverbänden konnten wir die Zusammenarbeit im Rahmen des "Weinbundes" (mit Hessen und dem Saarland) sowie der "Anrheinerstaaten" (Hessen, Saarland und NRW) ausbauen. Wir haben gemeinsame online Stammtische organisiert, u.a. zum Thema Belarus. Eine gemeinsame Koordinierung der Zusammenarbeit auf Bundesebene sowie der Vernetzung gemeinsamer Projekte soll weiter ausgebaut werden und es wird über entsprechende Kooperationsvereinbarungen nachgedacht.

Besonderer Fokus soll dabei auch zukünftig auf das Erinnerungsprojekt "St. Germanshof" (Grenzsturm 1950) gelegt werden. Hier stehen wir mit der entsprechenden Europainitiative in regen Kontakt. 2021 haben wir dabei gemeinsam mit der JEF Saarland an der entsprechenden Veranstaltung teilgenommen und ein Manifest verlesen.

Im Bereich der social media-Präsenz haben wir auf verschiedenen Plattformen unsere Sichtbarkeit steigern können und versuchen uns hier an verschiedenen Ideen (z.B. "Europanews" und "Europa deine Nachbarn").

Zudem bringen wir uns in den Projekten "Großregion" und "Oberrhein" auch auf europäischer Ebene ein.

Alles in allem war 2021 anders als erwartet, aber gemeinsam mit unseren Partnern und motivierten Mitgliedern haben wir das Beste aus der Situation machen können.



*Bild 4* Zeitzeugen und JEFler begehen den symbolischen Grenzsturm in St. Germanshof, dem Ort des originären Grenzsturms in 1950. Quelle: Europa-Union RLP.

## 5 Landesbeirat

Als rheinland-pfälzische Sektion der Europäischen Bewegung Deutschland bindet der Landesverband 41 Mitgliedsorganisationen und -einrichtungen zum Landesbeirat zusammen. Der Landesbeirat ist eine lose Gruppierung, deren Mitglieder zu Veranstaltungen des Landesverbandes eingeladen werden.

## 6 Schlussbemerkung

An dieser Stelle ist allen Unterstützerinnen und Unterstützern innerhalb und außerhalb des Verbandes herzlich zu danken. Trotz der Pandemie und vieler ausgefallener Präsenzveranstaltungen ist die Europa-Union aktiv geblieben und hat ihr Online-Angebot ausgebaut. Es sind vor allem unsere Mitglieder, die durch ihre Mitgliedschaft freiwillig die vielfältige Arbeit des Verbandes fördern. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2021 gilt allen Europa-Union-Freunden ein herzliches Dankeschön des Landesvorstandes!